

eine *Catharinaea* in Gesellschaft der überall häufigen *C. undulata*, die durch ihren schwächeren Habitus auffiel und bis zur genaueren mikroskopischen Prüfung wegen der schlankeren Kapseln einstweilen für *C. angustata* angesprochen wurde. Es fiel allerdings schon am Standort auf, daß manche Pflanzen mehrere Sporogone hatten, wie es für *C. Hausknechtii* Broth. charakteristisch ist. Vor einigen Tagen hatte ich nun Gelegenheit dieselbe Pflanze in großer Menge und an zahlreichen Stellen im Gebiete des Großen Falkensteins bei Zwiesel wiederzufinden und konnte die unzweifelhafte Zugehörigkeit zu ***Catharinaea Hausknechtii* Broth.** feststellen.

Das Moos wächst an lehmigen Wegrändern und auf kleinen Abstichen im Walde bei etwa 800—1100 m; man kann es geradezu Charaktermoos der dortigen Wälder nennen. Stellenweise ist es entschieden häufiger als *C. undulata*, namentlich in oberen Lagen. Sein Vorkommen im Bayerischen Wald hat mich überrascht, da es mir im Gebiete des Deutschen Reiches bisher nur aus den Alpen bekannt war; es ist für die Flysch- und Molassezone der Voralpen typisch. In Mitteleuropa nimmt seine Verbreitung nach Osten anscheinend immer mehr zu und das dürfte auch sein Vorkommen im Bayerischen Wald erklären. Seiner Gesamtverbreitung nach kann man es als zirkumpolare Bergwaldpflanze ansprechen.

Diese vier im Bayerischen Walde neu aufgefundenen Pflanzen zeigen, wie lohnend es noch immer ist, sich floristisch genauer in diesem Mittelgebirge mit seinen wundervollen Wäldern und großartigen Felspartien umzusehen; besonders seine Kryptogamenflora dürfte noch manche Überraschungen bringen.

Anemone patens L. im bayerischen Donautale.

Von Dr. Hermann Pöeverlein.

In den Mitt. BBG. II Nr. 22 S. 401 [1912] gab ich *Anemone vernalis* L. als in Wäldern zwischen Neustadt a. D. und Geibenstetten am 25. Juni 1911 gefunden an. Bei Durchsicht und Einordnung meines Anemone-Materiales fand ich im heurigen Frühjahr anstatt *A. vernalis* *A. patens* von diesem Fundorte vor. Ich ersuchte deshalb, da ich selbst keine Gelegenheit hatte, dorthin zu kommen, Herrn Prof. Dr. Steier die Sache aufzuklären, der jedoch nur *A. vernalis* dort finden konnte. Am 18. Juni 1918 suchte ich selbst nochmals nach und war sehr erfreut, in einem der kleinen Föhrenwäldchen westlich der Straße Neustadt a. D.—Geibenstetten einen ziemlich ausgebreiteten Bestand von einigen 100 Exemplaren fruchtender *Anemone patens* zu finden. Begleitpflanzen sind: *Juniperus communis*, *Quercus* sp., *Ranunculus polyanthemos*, *Astragalus Cicer*, *Hippocrepis comosa*, *Polygala Chamaebuxus*, *Euphorbia Cyparissias*, *Frangula Alnus*, *Helianthemum Chamaecistus*, *Peucedanum Oreoselinum*, *Ranischia secunda*, *Vaccinium Vitis idaea*, *Gentiana Cruciata*, *Knautia arvensis*, *Hieracium umbellatum*. Der Fundort gehört nach dem Kärtchen bei Ammon in Ber. NV. Regensburg, X. 116 ff., t. VI [1905] dem Diluvium an.

Der Fund beansprucht großes pflanzengeographisches Interesse, nachdem die schöne und auffallende Art aus Süddeutschland bisher nur von der Garchinger Heide, Echinger Lohe und Truderinger Waldspitze bei München bekannt war und (obwohl pontisches Florenelement) auch im österreichischen Donaugebiete noch nicht gefunden wurde. Vielleicht gelingt es aufmerksamer Beobachtung, sie noch an weiteren Stellen unserer vielfach immer noch wenig durchforschten Donauebene zu entdecken und auch die Flora von Neustadt a. D. noch um weitere interessante Bürger zu bereichern (ich fand am gleichen Tage u. a. noch *Armeria clongata*, *Cephalanthera rubra*, *Medicago minima* und *Pirola chlorantha*, diese sämtlich zwischen Neustadt a. D. und Mühlhausen, außerdem zwischen Neustadt a. D. und Geibenstetten *Galium Mollugo* × *praecox*).

II. Pflanzenschutz.

Der **Bund Naturschutz in Bayern** beabsichtigt auf Veranlassung der Kgl. Akademie der Wissenschaften das Werk von Fr. Stützer „Die größten, ältesten oder sonst merkwürdigen Bäume Bayerns in Wort und Bild“, von dem vier Lieferungen

erschienen sind, dessen weiteres Erscheinen aber durch den Tod des Verfassers unterbrochen wurde, fortzuführen. Die Mittel dazu hat Stützer selbst durch eine testamentarische Stiftung der Akademie zur Verfügung gestellt. Der Vorsitzende des Bundes Naturschutz, Universitätsprofessor Dr. Freiherr von Tubeuf, fordert in dem 1. Heft der von nun an als Organ des Bundes erscheinenden „Blätter für Naturschutz und Naturpflege“ zur Mitarbeit auf; er will auch die schönen, alten Alleen und Friedhofbaumbestände einbezogen wissen und bittet besonders um Einsendung guter Photographien.

Auch Hauptlehrer Rueß, dem die Schriftleitung der Fortsetzung des Stützer'schen Werkes übertragen ist, erläßt einen Aufruf, in dem er um Hinweise und Beschreibungen schöner, alter Bäume ersucht. Um den Mitarbeitern die Abfassung von Schriftstücken für diesen Zweck zu erleichtern, hat er folgenden Fragebogen zusammengestellt:

Fragebogen.

1. **Baumgattung**, ob Eiche, Linde, Fichte usw., etwaige volkstümliche Bezeichnung wie z. B. „Affentalfichte“.
2. **Ortsgemeinde und Besitzer**. Bahn-, Poststation, Waldabteilung, Staats-, Stiftungs-, Gemeindefeld, bei wem ist Näheres zu erfragen?
3. **Standort und unmittelbare Umgebung**. Bodenart und -beschaffenheit. Baum freistehend, im Hochwald, Unterholz; sind in der Nähe Ruinen oder Mauerreste? Baum gestützt, geschützt durch Mauern, Zaun, Säulen? Schöne Aussicht vom Standort? wie weit? Meereshöhe?
4. **Größenverhältnisse**. Stammumfang in Brusthöhe, Stamm-, Baumhöhe; Durchmesser der kreisförmigen Baumkrone; Ausdehnung, Form, Verlauf der größten Äste.
5. **Bestimmtes oder ungefähres Alter**. Auf welche Weise ermittelt, z. B. urkundlich gepflanzt am . . . zur Zeit des Klosterbaues zu N. gepflanzt. In der Nähe gefällte ähnlich große Bäume zählen 250 Jahresringe. Wird schon im 30 jährigen Krieg als großer Baum erwähnt usw.
6. **Sonstige Beschreibung**. Eigentümlicher Wuchs, mehrere Stämme, bei Fruchtbäumen Ertrag; Schmarotzer (Misteln); Überpflanzen, Moose, Flechten, Pilze, Efeu, Begleitpflanzen, etwa bei der Buche: Leberblümchen, Immergrün, Waldmeister, Haselwurz, Geißblatt, *Bromus asper*, *Lathyrus vernus*, *Polygonatum* usw. (nötigenfalls Pflanzen und Pflanzenteile zu botanischer Bestimmung als Muster ohne Wert einsenden). Ob und wann durch Blitz, Sturm, Brand beschädigt; Gesundheitszustand des Baumes.
7. **Geschichtlich verbürgte Nachrichten über den Baum oder historische Ereignisse, die sich in der Nähe abgespielt haben**. Z. B. diente noch den Heiden als Druidenbaum, war im Mittelalter als Gerichtsbaum bekannt, unter seinen Ästen rastete General N. im Franzosenkrieg im Jahre N. Erinnerungstafeln, Inschriften, auch Märchen und Sagen, die sich an die Entstehung und das Fortbestehen des Baumes knüpfen (verschwendenes Schloß, Einsiedler).
8. **Allgemeines**. Ist der Baum in Gemeindeplan, Generalstabkarte eingezeichnet? Dient er als geometrischer Messungspunkt? Bestimmungen, daß der Baum nicht gefällt werden darf, ältere und neuere Zeichnungen oder Bilder, wo zu haben? Ist der Baum schon beschrieben, wo? Gedichte über den Baum, von wem? Volksbelustigungsplatz, etwa unter dem Baum abgehaltene Festlichkeiten, etwaige Unglücksfälle. Tierleben des Baumes: Vögel, Fuchsbau. Sind oder waren Häuschen, Altanen mit Treppe, Leiter eingebaut? Platz für Kreuz, Martel, Marienbild, etwaige Höhlungen und deren Verwendung.
9. **Sonstige Bemerkungen für wissenschaftliche Interessen**. Jrgend andere, Ihnen bekannte große, interessante, besonders hohe, dicke, seltene, wilde oder angepflanzte, durch Wuchs (Hänge-, Schlangen-, Harfen-, sog. zweibeinige Fichten) auffällige Bäume, auch Alleen. Bitte das Augenmerk auch auf Wacholder, Efeu, Stechpalme, Eibe, Ginkgo, Buchs, Rosen zu richten, die oft klein im Wuchs bleiben, aber besonders alte und starke Pflanzen ihrer Art darstellen.

Mitteilungen sind erbeten an

Johann Rueß, Hauptlehrer und Schriftleiter,
München, Römerstraße 4/II.

Die verehrlichen Mitglieder der Bayer. Bot. Gesellschaft werden hiemit gebeten, das sehr zu begrüßende Unternehmen durch eifrige Mitarbeit zu unterstützen.

H. Paul.

III. Bücherbesprechungen.

R o ß, Dr. Hermann, **Unsere wichtigeren wildwachsenden Heil-, Gewürz- und Teepflanzen**. Beschreibung, Biologie, Sammeln und Anwendung. Mit 10 Tafeln

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [3_1918](#)

Autor(en)/Author(s): Paul H.

Artikel/Article: [Pflanzenschutz. 468-469](#)